

Wohnen unter freiem Himmel

Ein Zimmer im Freien. Wovon Kinder oft träumen, erfüllen sich Erwachsene auf ihren Balkonen. IMMO zeigt, welche Pflanzen und Gestaltungsmöglichkeiten sich für Sonne, Schatten, Wind und jedes Wetter eignen. **VON JULIA BEIRER**



Indirektes und warmes Licht durch Körbe mit Kerzen am Balkon

stärkt auch Jörg Zecha von Arggarten: „Die Menschen leben bewusster und essen gern das eigene Grün.“ Außerdem werde der Stadtbalkon dadurch zum Minirückzugsort, aus dem man viel machen kann.

Dabei spielen auch Pflanzen eine große Rolle. Während auf kleinen Balkonen saisonales Grün wie Gemüsekräutern auf der Fensterbank zu empfehlen sind, können ab einer Fläche von zehn Quadratmetern bereits Strauden und Gehölze gesetzt werden. Jörg Zecha empfiehlt für die Grundbepflanzung, außerdem immergrüne Pflanzen, „die das ganze Jahr über Garten- gefühle erzeugen“.

Schatten, Halbschatten und Sonne – bei der Wahl der Pflanzen ist die Sonneneinstrahlung entscheidend. Pralle Sonne vertragen beispielsweise japanischer Ahorn, Lavendel, Zierkirschen, Zwergobst (Apfel, Birne, Pfirsich, »

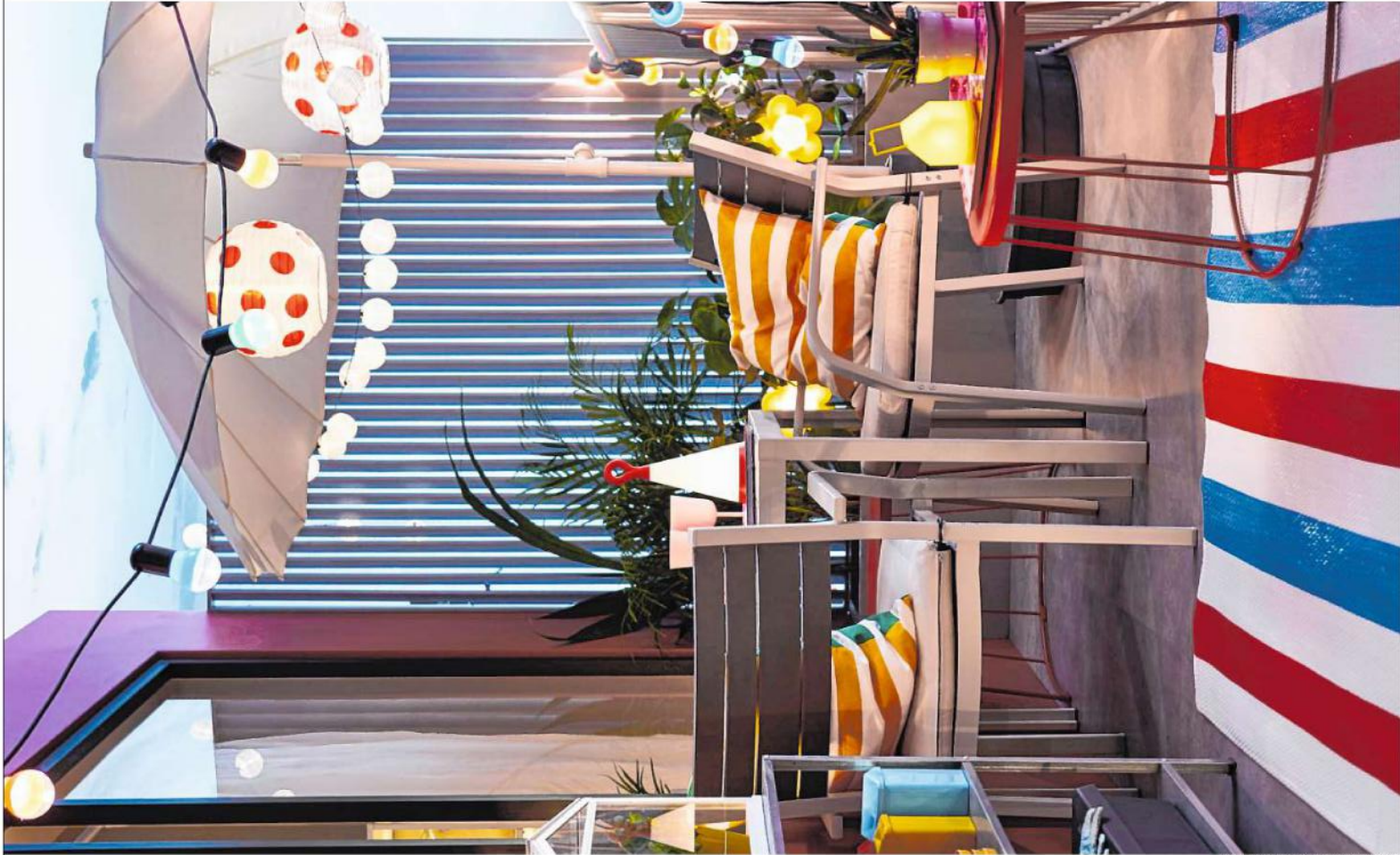
Balkone sind zwar individuell

gestaltet, trotzdem zeichnen sich – wie im inneren Wohnraum – gewisse Trends ab. Einer davon ist, Obst, Kräuter und Gemüse am Balkon anzubauen. „Selbst zu ernten und Salate, Tomaten und Thymian für das Abendessen frisch in die Küche zu tragen, ist oft ein großer Wunsch der Kunden“, sagt Übinger. Das be-



Leselampe oder Stimmungslicht: Tragbare Leuchten mit integrierten Akkus können flexibel eingesetzt werden

Mitredin die gemütliche Couch, dahinter eine stilische Stuhlgruppe. Gegenüber eine Pflanzengruppe und auf der Fensterbank eine kleine Kräuterkiste. Abgerundet ist der Raum durch einen flauschigen Teppich am Boden. Was nach einem normalen Wohnzimmer klingt, ist die Verlängerung davon: der Balkon. Wenn die warme Jahreszeit beginnt, verlagert sich das Wohnleben nach draußen. Damit der Übergang zwischen Wohn- und Außenbereich so weich wie möglich ist, empfiehlt Balkonexpertin Andrea Übinger „einen optischen Gleichklang zu schaffen“. Das bedeutet zur Zimmerpflanze eine äquivalente Außenpflanze wählen, die ähnliche Blattformen und Farben hat. Auch die Blumentöpfe können aus der gleichen Farbpalette stammen. „So ist nur noch die Tür zu öffnen und schon steht man unter freiem Himmel im grünen Wohnzimmer“, sagt Übinger. Stehen dann auch noch Möbel am Balkon, die zum Hineinsinken einladen, ist alles perfekt – zumindest, wenn der Balkon klein ist. Denn umso größer die Fläche, desto vielfältiger sind auch die Möglichkeiten. An diesem



FOTOS: KEA, ANDREA ÜBINGER, GARA(2)

Der Kleine

Wohnen unter freiem Himmel auf vier Quadratmetern

Möbel: Auch auf kleinem Raum kann eine Wohlfühloase entstehen, wenn die Möbel richtig gewählt und platziert sind. „Dabei ist vor allem wichtig, genau zu planen und zu wissen, was man will“, erklärt Andrea Übinger. Zählt Sonnenbaden zur Nummer eins Priorität, ist der Liegestuhl ein Muss. Ist das Lesen am Balkon die Lieblingsbeschäftigung, darf ein gemütlicher Sessel nicht fehlen. Der Klassiker und auch die beliebteste Möbelkombination auf Balkonen ist nach wie vor der kleine runde Tisch mit zwei Sesseln. Für Gemütlichkeit und einen jederzeit barbüt begehrten Fußboden sorgt ein flauschiger Teppich oder auch Kunststrassen, der den gesamten Mini-Balkon einnehmen kann. Ist überhaupt kein Platz für Möbel, empfiehlt Terrassenplaner Jürgen Hirschmann, eine Liegeandschaft mit Polstern zu schaffen. „Am besten geeignet sind perforierte Stoffe. Sie lassen das Regenwasser durchdringen und trocknen sehr schnell wieder“, erklärt Hirschmann.

Pflanzen: Es grünt so grün – auch am kleinsten Balkon sehnen sich die Menschen nach Natur und pflanzen fleißig an. „Eine Kräuterkiste mit Thymian, Rosmarin und Salat

verbreitet guten Geruch und Atmosphäre“, weiß Jörg Zecha. Aber auch kleine Obstbäume, wie Zwergapfel- und Zwergmarillenbäume sind für den kleinen Balkon geeignet. „Die Töpfe am besten an die Wand stellen, damit sie von starken Windböben geschützt sind und nicht umfallen können“, rät Terrassenexperte Zecha. Obstbäume eignen sich für sonnige Lagen und sind sehr pflegeleicht. Im Frühling ist zweimal Gießen pro Woche ausreichend. In den heißen Sommermonaten sollte das allerdings auf alle zwei Tage erhöht werden. Wichtig ist vor allem, kräftig zu gießen. Zecha: „Das Wasser muss tief in die Erde sinken können, damit die Wurzeln mass und genährt sind.“

Licht und Schatten: Um sich vor der Sonne zu schützen, empfiehlt sich auf kleinem Raum ein Schirm. „Der sollte aber am Abend immer abgebaut werden, da der Wind nicht zu unterschätzen ist“, erklärt Terrassenexperte Jürgen Hirschmann. Gemütliche Abendstimmung erzeugt indirektes Licht. Eine batteriebetriebene Lichterkette kann im Obstbaum befestigt werden und transportable LED-Akkuleuchten verbreiten angenehme Atmosphäre.



Individuelle Dekoration macht den Balkon zum Rückzugsort. Pflanzen schaffen gutes Mikroklima – auch wenn sie noch so klein sind



Wohnen unter freiem Himmel (1/2)

Kurier/Immo | Seite 16, 18 | 30. März 2019
Auflage: 174.026 | Reichweite: 554.000

ARGE Garten



Ribisel, Himbeere) und die Indianeerbanane. „Das Obst sieht aus wie eine Banane, ist aber keine. Sie wird rund 15 Zentimeter lang und braucht – wie alle Obstbäume – viel Licht und Sonne“, erklärt Wolfgang Praskac von Praskac – das Gartenland. Für schattige Standorte empfiehlt der Pflanzenexperte hingehängte Eiben, Herbstanemonen und immergrüne Schneebälle. Auf Balkonen brauchen Pflanzen laut Praskac generell mehr Pflege, denn „der Topf ist ein problematischer Standort, da das Erdvolumen nicht sehr groß ist“. Wichtig ist auch Dauersubstrat zu verwenden. Gartenexperte Ewald Schmudermayer empfiehlt Trogschubstrat mit angereicherterem Ziegelsplitt. „Normale Blumenerde verdichtet mit den Jahren, so dass keine Luft mehr zu den Wurzeln gelangt.“

Durch starke Sonneneinstrahlung heizen sich auch Möbel auf. Balkonexperten empfehlen daher, Holzmöbel zu wählen „oder auf Metallröhle und Glasische Polster und Decken zu legen“. Laut Andrea Übinger sollten dafür „gute Allwetterstoffe“ gewählt werden, schließlich müssen sie nicht nur die pralle Sonne, sondern auch Regengüsse aushalten. Polster und Auflagen sollten also entweder wasserabweisend oder schnell trocknend sein.

Oprisch gehe der Trend in Richtung grobes Stoffgewebe in den Farben Graugrün und Mokka bis Kaffeebraun. Diese Töne werden mit saisonalen Farben kombiniert. „Im Frühling sind Pastellöne zu sehen und im Sommer gewinnen leuchtende Farben mit Rot- und Pinknuancen in Kombination die Überhand“, weiß Übinger. Diese Töne strahlen viel zusätzliche Wärme aus. Das kann Hitzegeplagten zu viel werden. Übinger's Tipp: Blau und Grün wirkt dem Hitzegefühl entgegen und vermitert kühle Stimmung. So steht gemächlichen Stunden am Balkon nichts mehr im Weg. “



Schwere Tröge halten Windböen stand. Wände und Brüstungen bieten Schutz

Der Mittlere

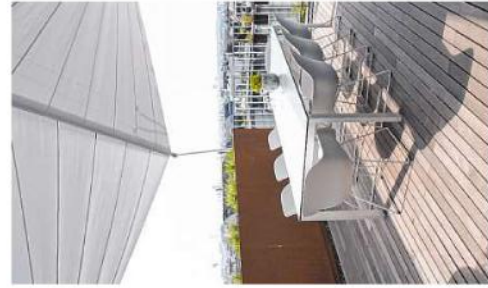
Eine Lese- und Essecke gehen sich auf 20 Quadratmetern aus

Möbel: Platz für Zonen – und laut Terrassenplanern gehen sich auf 20 Quadratmetern mindestens zwei aus. Die meisten Balkonbesitzer entscheiden sich für einen Essbereich und eine gemütliche Sitzcke. Als besonderes Highlight kann ein kleiner Außenbrunnen neben dem Lounge-sessel eingebaut werden. „Das Plat-schern des Wassers beruhigt und lässt den Stadtlärm verschwinden“, weiß Andrea Übinger. Da das Wasser in einem in sich geschlossenen Kreislauf zirkuliert, sollten auch keine Gewichtsprobleme mit der Statik des Hauses auftreten. Übinger: „In der Regel sind fünf Liter in einem Brunnen.“ Zur Sicherheit sollten aber Eigentümer oder Hausverwaltung bezüglich der Gewichtsbelastung befragt werden. Als Sichtschutz empfiehlt Jürgen Hirschmann, entweder Blumentröge oder eine Holzwand an der Brüstung zu montieren. „Damit windtechnisch nichts passieren kann, muss der Sichtschutz unbedingt vom Fachmann montiert werden.“

Pflanzen: Ein Hochbeet geht sich für Hobbygärtner platzmäßig leider noch nicht aus – sofern sie nicht auf Ess- oder Loungebereich verzichten möchten. Dafür bieten sich andere



Immergrüne Pflanzen wecken das ganze Jahr über Naturgefühle



Sonnensegel rollen sich bei starkem Wind automatisch zusammen



Breit gewebte Stoffe sind Trend, genauso wie knallige Farben

Der Große

Viele Zonen auf 50 Quadratmetern

Möbel: Mut zur Aufteilung lautet das gestalterische Motto ab einer Größe von 50 Quadratmetern. Viele Wünsche können erfüllt werden – zentral ist und bleibt aber die Frage nach der Nutzung. Andrea Übinger: „Spielen Kinder auf der Terrasse, ist ein Platzsch-becken anzudenken und dann ist auch die Beschattung anders zu planen.“ Sind fixe Elemente wie eine Küchenzeile gewünscht, muss auf bereits bestehende Anschlüsse geachtet werden. Ruhigere Ecken können durch Raumtrenner entstehen. „Natürliche Paravents aus Blätterwerk und Pflanz-trögen bieten Offenheit und trotzdem Sichtschutz“ so Übinger.

Pflanzen: Der Standort ist extrem für Pflanzen: volle Sonne, viel Wind und ein deengter Wurzelbereich. Ewald Schmudermayer von gleichnamigen Gartendesign empfiehlt winterfeste Kübelpflanzen, die im Sommer mit farbigen Blumen ergänzt werden können. Andere wind- und sonnen-feste Pflanzen sind Lavendel, Gräser und Rosen. Unter den Gehölzen sind langblühende Rispenhortensien und Ebenkugelien als immergrüne Kompo-nente sehr robust. Unter den Sträu-chern ist die Felsenbirne zu empfehlen und für weniger windexponierte



Lamellen und große Pflan-zentröge bieten einen Sichtschutz zu den Nachbarn. Konische Tröge (Bild Mitte) müssen mit viel Gewicht befüllt werden, damit sie bei starkem Wind nicht umfallen

FOTOS: ANSGARTEN/UMART (2), ANSGARTEN/UMART (4), PRASKAC/ANDREA ÜBINGER (7)

Wohnen unter freiem Himmel (2/2)

Kurier/Immo | Seite 16, 18 | 30. März 2019
Auflage: 174.026 | Reichweite: 554.000

ARGE Garten